

A39 Wahlkampf neu denken!

Antragsteller*in: Carsten Werner (Bremen-Mitte KV)

Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

1 Grüne Inhalte und Überzeugungen erfahren in der Nachbarschaft und in den Medien,
2 im Alltag und in persönlichen Haltungen große Zustimmung - für grüne Politik ist
3 das nicht so einfach. Wir sind deshalb der Überzeugung, dass das grüne Mantra
4 "Inhalte vor Köpfen" weiter entwickelt und im Hinblick auf die Dynamik von
5 Wahlkämpfen weiter entwickelt werden muss. Köpfe denken und erzählen Inhalte,
6 Menschen stehen für Lebensweisen und Ideen. Wir sollten für den kommenden
7 Wahlkampf planvoll, bewusst und sorgsam mit den Menschen umgehen, die unsere
8 Programmatik und unsere Ideen vertreten und umsetzen wollen und sollen: Wer ist
9 (oder wäre) in welcher Rolle besonders engagiert, kompetent, hilfreich - und
10 überzeugend? In einem Wahlkampf gibt es weit mehr Aufgaben und Positionen als
11 die der Kandidat*innen: Wer hat das Ohr im Stadtteil und Quartier bei den
12 Nachbarn und in den Initiativen, wer überzeugt in der Regierungsarbeit, wer in
13 der Ideenentwicklung, wer kann grüne Initiativen und Entscheidungen besonders
14 gut erklären und vermitteln, wer spiegelt grüne Wirkung ernsthaft und
15 selbstkritisch in die Partei zurück - wer koordiniert, wer moderiert und wer
16 pointiert? In Zeiten digitaler und damit schneller individueller Kommunikation
17 und Öffentlichkeit braucht es für ein gutes Timing und effektive Arbeit
18 passgenaue Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Vertrauen, auch Mut zur
19 Vielfalt und Differenz, zu Ambivalenz und Widerspruch.

20 Der Landesvorstand wird vor diesem Hintergrund gebeten, folgende Ideen für eine
21 Veränderung der bisherigen Abläufe und Verfahren zur Programmentwicklung,
22 Listenaufstellung und Kampagnenführung zu prüfen:

23 - Eine Strukturierung des Programmprozesses und dessen Synchronisierung mit
24 einer früher als bisher einsetzenden Kampagnen-Entwicklung und -Führung von
25 Anfang an - in 1. eine (auch öffentliche) Recherche und Ideensammlung,
26 2. Programmformulierung in Texte und Bilder, Claims und Frames und 3. eine
27 Umsetzung in Wahlkampfaktionen, -publikationen und -aussagen.

28 - Eine Aufteilung der Listenaufstellung in
29 1. eine Nominierung der Bürgerschaftskandidat*innen nach deren Bewerbung durch
30 Wahl zu Kandidat*innen (noch ohne Listenplatz) in einer LMV.
31 2. in deutlichem Abstand dazu eine Wahl der Listenplätze und
32 Spitzenkandidat*innen zur Bürgerschaftswahl in einer weiteren LMV.

33 - Eine kritische Überprüfung und ggf. Neufassung der Bewerbungs- und
34 Wahlverfahren u.a. hinsichtlich der Möglichkeiten
35 1. eines einheitlichen Vorschlags-, Bewerbungs-, Befragungs- und/oder Coaching-
36 Verfahrens;
37 2. von Listenvorschlägen (etwa durch den LaVo oder durch eine gewählte
38 Kommission aus Nichtkandidierenden);
39 3. von Quotierungen der Listenplätze z.B. auch für junge Kandidat*innen,
40 Quereinsteiger*innen, Migrant*innen sowie im Hinblick auf die Trennung von Amt
41 und Mandat/Kandidatur;
42 4. einer Festlegung der Zahl der Listenplätze.

43 - Die Verortung und Verwurzelung der Wahlkampagne im lokalen und sublokalen
44 Kontext, im digitalen Raum und der politischen Umwelt des konkreten Bremens

- 45 unter Einbeziehung und Ansprache parteiunabhängiger Initiativen und Akteure
46 sicherzustellen: Glocalization!

Begründung

- Die Erfahrungen mit der Listenaufstellung und deren Folgen für den Wahlkampf und die laufende Legislaturperiode sprechen für eine kritische Überprüfung des Verfahrens und der Kommunikation.
- Die Erfahrungen mit der Spitzenkandidatenwahl auf Bundesebene (auch in anderen Parteien) sprechen für eine kritische Betrachtung des Zusammenfallens von Amt und Mandat: Können Minister oder Parteivorsitzende als Spitzenkandidaten zusätzliche Aufmerksamkeit schaffen - oder können zusätzliche Aufmerksamkeit besser zusätzliche Spitzenkandidaten schaffen?
- Nach (2019) zwölf Jahren Regierungszeit wird - ob wir uns das wünschen oder nicht - neben der Darstellung von Erfolgen auch eine (selbst-)kritische Überprüfung der Regierungsarbeit den Wahlkampf bestimmen: Die muss innerhalb der Partei beginnen und Teil des Wahlkampfes sein.

Unterstützer*innen

Florian Prübusch (kreisfrei); Linda Neddermann (kreisfrei); Anja Wedig (KV MÖV); Florian Pfeffer; Ralph Saxe; Manuel Warrlich; Landesvorstand